

**UNVERZICHTBAR**

# Unterhaltsvorschuss

*Der Unterhaltsvorschuss steht unter Druck.  
Politikerinnen und Politiker sowie die kommunalen  
Spitzenverbände fordern Kürzungen.  
Dieses Papier erklärt, warum das falsch wäre.*

**Argumentationspapier**

## Was ist der Unterhaltsvorschuss – und wer braucht ihn?

Der Unterhaltsvorschuss ist eine Unterstützung für Kinder von Alleinerziehenden. Er wird gezahlt, wenn ein Elternteil sich nicht an seine Verpflichtung hält, Kindesunterhalt zu zahlen. Der Staat springt mit dem Unterhaltsvorschuss ein und kann sich das Geld vom Elternteil zurückholen.

Zuletzt waren mehr als 850.000 Kinder auf den Unterhaltsvorschuss angewiesen. Er trägt dazu bei, dass diese Kinder gut aufwachsen können. Denn er richtet sich an eine Gruppe von Kindern, die besonders häufig von Armut betroffen sind.

## Was soll gekürzt werden?

Seit 2017 können mehr Kinder den Unterhaltsvorschuss bekommen. Diese Ausweitung ist eine große Erleichterung für Hunderttausende Alleinerziehende und ihre Kinder. Diese Erfolgsgeschichte soll nun zurückgenommen werden. Dann bekämen Kinder nur noch für maximal sechs Jahre Unterhaltsvorschuss und nur bis zum 12. Geburtstag.

## Was schlagen wir stattdessen vor?

- ➔ Keine Einschnitte auf dem Rücken von Kindern getrennter Eltern. Der Unterhaltsvorschuss muss weiter allen Kindern unter 18 Jahren zur Verfügung stehen, die sich nicht auf den Kindesunterhalt verlassen können.
- ➔ Umsetzung des Koalitionsvertrags: Alleinerziehende und ihre Kinder über den Unterhaltsvorschuss besser unterstützen und den Rückgriff verbessern.

## Häufige Argumente – und unsere Antworten

**„Das sind doch nur Vorschläge, noch ist nichts entschieden.“**

Stimmt. Aber Vorschläge, die in einer Arbeitsgruppe von Bund, Ländern und Kommunen erarbeitet werden und hochrangig im Bundeskanzleramt koordiniert werden, können schnell Wirklichkeit werden, vor allem dann, wenn niemand widerspricht. Genau deshalb ist jetzt der richtige Zeitpunkt, laut zu sein..

**„Die Kosten sind explodiert. Irgendwo muss gespart werden.“**

Ja, die Ausgaben sind gestiegen. Aber warum? Nicht weil das System außer Kontrolle geraten ist, sondern weil mehr Alleinerziehende und ihre Kinder Unterstützung bekommen haben. Denn zuvor gab es eine willkürliche Begrenzung beim Alter und bei der Bezugsdauer. Die Änderung von 2017 war richtig und hat für mehr Gerechtigkeit gesorgt.

### **„Die Kommunen sind pleite.“**

Die Haushaltslage vieler Kommunen ist ernst. Nach vielen Jahren der Überschüsse rutschten die Kommunen 2023 ins Minus, das seitdem erheblich angestiegen ist. 2025 lag das Defizit bei rund 30 Milliarden Euro. Die Hauptgründe: steigende Preise und Tarife (insbesondere bei Personal, Bauen und Energie), steigende Sozialausgaben und stagnierende Einnahmen durch schwache Konjunktur. Die kommunalen Ausgaben beliefen sich 2025 auf 423 Milliarden Euro, davon 90 Milliarden Euro für Soziales.

Die vorgeschlagenen Einsparungen beim Unterhaltsvorschuss würden das Defizit der Kommunen nicht ansatzweise ausgleichen. Ohnehin wird der Großteil der Kosten vom Bund und den Ländern getragen.

Für die Krise der kommunalen Finanzen müssen daher andere Wege gefunden werden. Die Lösung kann nicht sein, die Kosten auf die Kinder von Alleinerziehenden abzuwälzen. Stattdessen braucht es einen besseren Rückgriff auf den Elternteil, der keinen Kindesunterhalt zahlt.

**Mehr zu den Kürzungsplänen und was jetzt dagegen getan werden muss:**  
[www.stoppt-sozialabbau.de](http://www.stoppt-sozialabbau.de)